Das Hausgefängnis der Gestapo in Köln

Im sogenannten EL-DE-Haus der Stadt Köln befindet sich das Gefängnis der Kölner Gestapo. Die geheime Staatspolizei brachte hier ihre Gefangenen unter, welche teilweise mehrere Monate hier verweilten. Einige der Gefangenen, welche in insgesamt zehn Zellen inhaftiert waren, hinterließen an den Wänden Inschriften und Zeichnungen.

Aufgabenstellung

Analysiere die aufgeführten Inschriften in Hinblick auf ihren Inhalt und die Beweggründe der Häftlinge für das Abfassen ihrer Zeilen. Nennen die Verfasser*innen Gründe für ihre Inhaftierung?

a) Alles ist vergänglich / auch lebenslänglich.

b) Hier hat ein lgarisches Mädel gesessen, /Stoitschearija Petrowna / aus dem Gebiet Saporoshje, Bezirk / Nagoisk, Dorf Marinowka. Ich bin geboren am / 21.1.1924. Am 5.8.1944 bin ich zur / Polizei geraten. Es ist ungewiss, ob ich freigelassen / werde. Ich habe in der Fabrik / Mühlenwerke, Lagerhaus gearbeitet, / Köln-Deutz, /Siegburger Str. 191-193.

c) Herr Schmitz und Herr Hans Krug, / ich würde mich schämen je ein Tier so zu behandeln, / wie Sie mich gestern, den 28.9.44 bändigen wollten. / Wenn ich auch oben gearbeitet habe und ich mich über eine Anerkennung einer Dame aus Aachen im Parterre links / sehr freute, indem sie mir drei Tomaten schenkte, so sehe ich noch lange nicht ein / dass diese Sachen eine Russin essen soll. Ich hörte schon wie / Sie Herr Krug zu ihr sagten: „Du darfst alles essen, die E.K. bekommt / nichts zu essen. Und es wurde auch so ausgeführt von den / Herren Schmitz. Ich wurde hier in / er Zelle eingesperrt ohne Eimer mit 1 Decke / Die Herren wissen alle meinen Zustand / nämlich dass ich in drei Monaten in anderen / Umständen bin mit einem deutschen Offi / Die Russin Maria blieb nebenan mit drei Decken u / 1 Eimer u. furfte die mir geschenkten / 3 Tomaten ich esse, / so den diese beiden Herren e kleid / handlung von vielen anderen eine Deutsche, die eine / Kind unter dem Herzen trägt. / Frau Else Köllmann 29.4.44.

d) So vergehen die Jahre, / junge Jahre, / in diesem verfluchten Lande.

e) Hier hat / Wallja Baran gesessen, / die von den eigenen russischen Leuten verraten wurde. / Mein Mann und ich wurden in eine Zelle / gesteckt; in dieser Zelle waren/ noch 3 russische Zivilisten und 1 Kriegsgefangener. / Sie hatten Pistolen. / Die Sache …, uns steht / der Galgen bevor, es tut einem leid, sich / von dem geliebten Manne zu trennen und der weiten Welt / Ja, Mädels, weshalb ist unsre Jugend / verpfuscht? Ich bin jetzt 18 Jahre alt, / bin schwanger, möchte noch mein / erstes leibliches Kind sehen. / Nun, es wird nicht gelingen, ich muß / sterben.

Walja + Ljonja = ewige Freunde

(Die Inschriften wurden von NS-Dokumentationszentrum Köln aufbereitet; Quelle: https://museenkoeln.de/nsdokumentationszentrum/default.aspx?s=446#!prettyPhoto[43567]/0/)

©kms-b.de